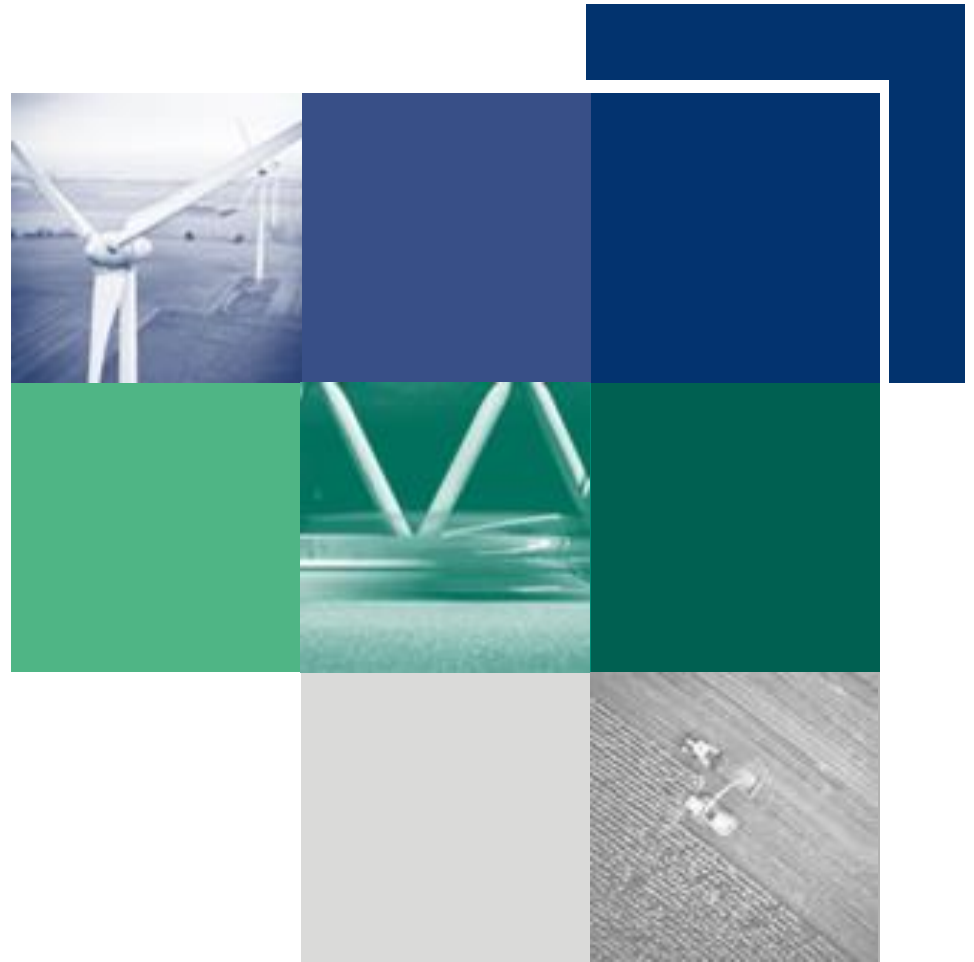


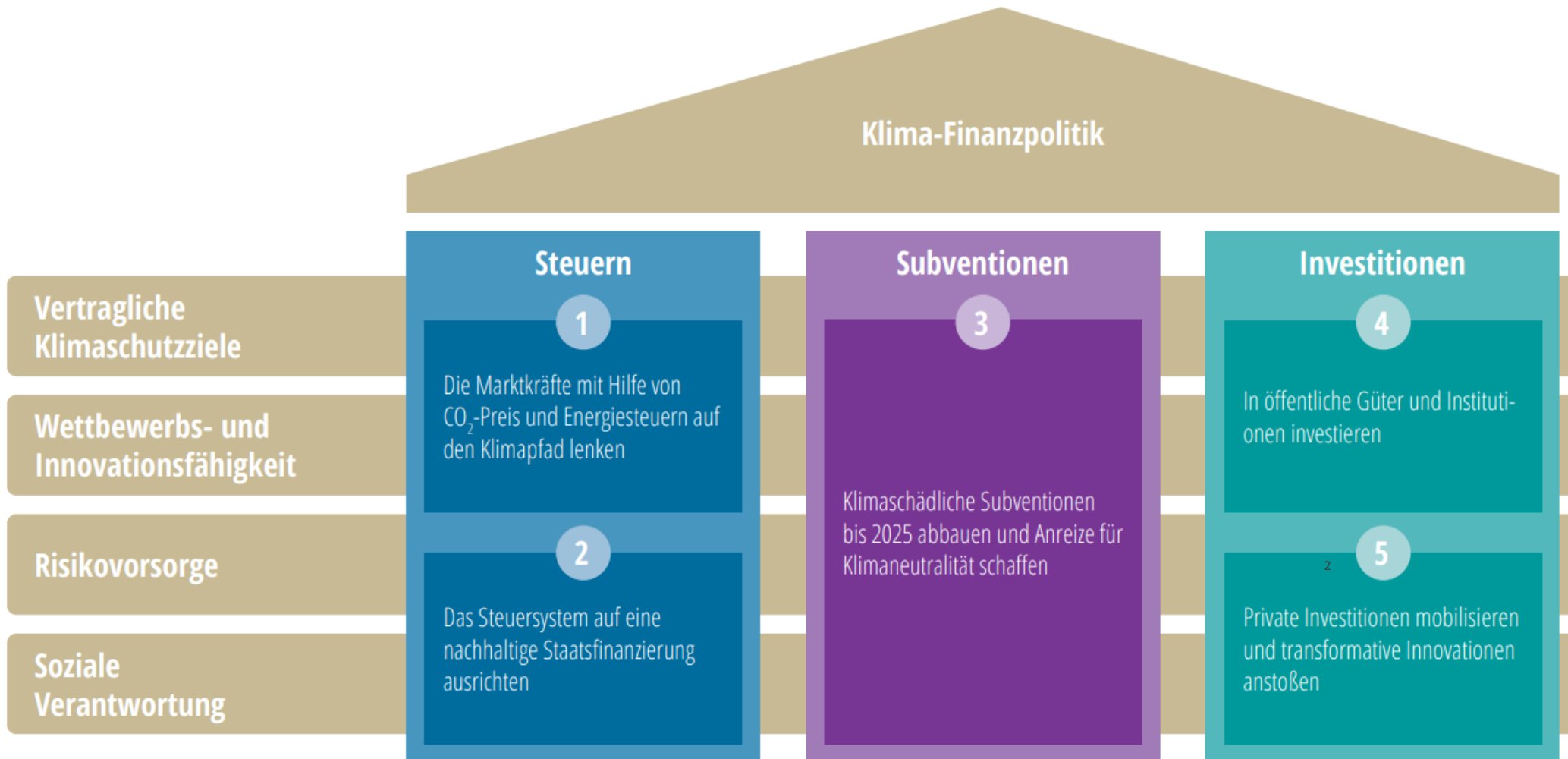
Money Matters: Steuern, Subventionen und
Staatsausgaben auf Klimaschutz-Kurs?

Bausteine einer zukunftsfähigen Klima-Finanzpolitik



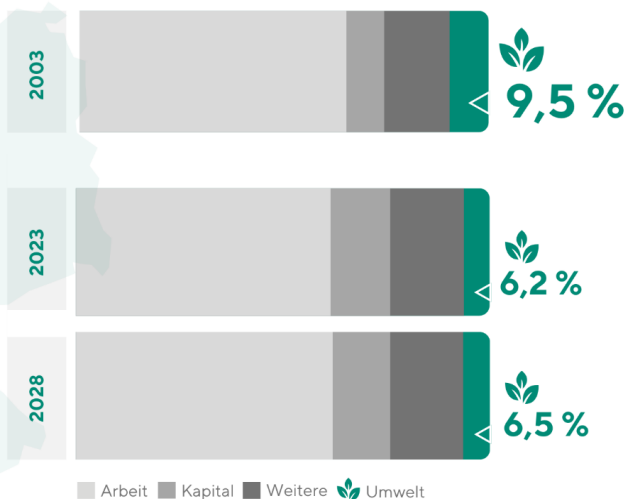
Swantje Fiedler
Wissenschaftliche Leiterin FÖS
18. Januar 2024

Drei Säulen der Klima-Finanzpolitik



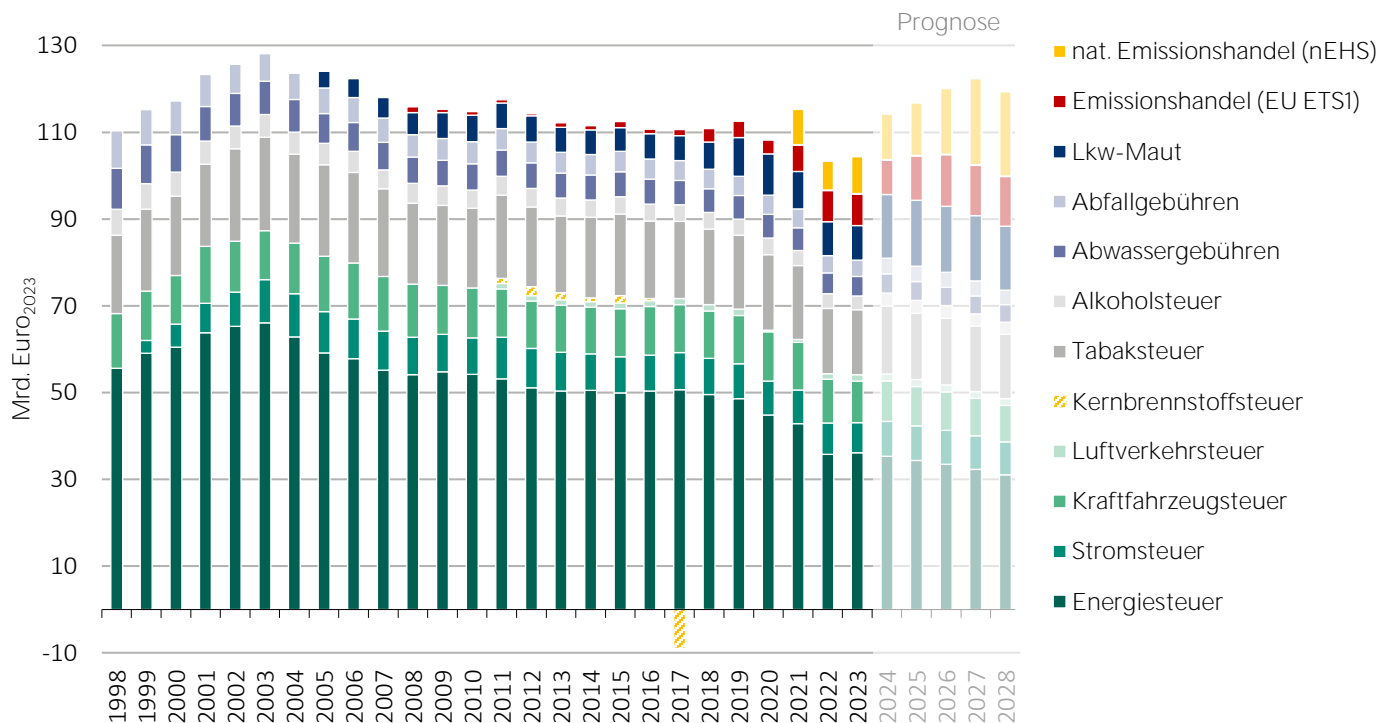
1. Säule Steuern: Steuersystem lenkt in die falsche Richtung

Woher
der
Staat
sein
Geld
bekommt



- Steuersystem orientiert sich nicht an Umwelt-/Klimazielen
- Inflationsbedingter Rückgang des realen Umweltsteueraufkommens
- Neue Instrumente wie CO2-Preis und Lkw-Maut bringen bisher noch keine Trendwende

Entwicklung des umweltbezogenen Aufkommens



Quelle: eigene Berechnungen auf Grundlage des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ (BMF 2023 und weitere Jahre), Eurostat (2023)

2. Säule Subventionen: Widersprüchliche Subventionspolitik und Fehlanreize - 65 Mrd. Euro umweltschädliche Subventionen pro Jahr

Straßenverkehr

Flugverkehr



Dieselprivileg

- 8,2 Mrd. Euro jährlich
- ca. 3,7 Mio. t CO₂ Einsparpotenzial
- Abbau bis 2025



Dienstwagenprivileg

- 4,4 Mrd. Euro jährlich
- ca. 1,9 - 5,8 Mio. t CO₂ Einsparpotenzial
- Abbau ab 2022



Entfernungspauschale

- 4 bis 5,6 Mrd. Euro jährlich
- 4,3 bis 4,9 Mio. t CO₂ Einsparpotenzial
- Abbau ab 2022



Mehrwertsteuerbefreiung internationaler Flugverkehr

- 4,2 Mrd. Euro jährlich
- 7,3 Mio. t CO₂ Einsparpotenzial
- Abbau bis 2030



Energiesteuerbefreiung Kerosin

- 8,3 Mrd. Euro jährlich
- 25,9 Mio. t CO₂ Einsparpotenzial
- Abbau bis 2030

Landwirtschaft



Energiesteuervergünstigung Agrardiesel

- 0,5 Mrd. Euro jährlich
- ca. 0,1 bis 0,5 Mio. t CO₂ Einsparpotenzial
- Abbau bis 2023
- Geringe Belastung für die ärmsten Haushalte (<20€ pro Jahr und Person)



Reduktion der Mehrwertsteuer auf tierische Lebensmittel

- Mind. 5,2 Mrd. Euro jährlich
- 1,8 bis 6,3 Mio. t CO₂ Einsparpotenzial
- Abbau bis 2023
- Stärkere Belastung für die ärmsten Haushalte (≥ 50€ pro Jahr und Person)



Energiesteuervergünstigungen für die Industrie

- 1,1 Mrd. Euro jährlich
- ca. 0,8 Mio. t CO₂ Einsparpotenzial
- Stufenweiser Abbau bis 2025
- Keine Belastung für die ärmsten Haushalte



Energiesteuerbegünstigungen für die Stromerzeugung

- 1,8 Mrd. Euro jährlich
- ca. 37 bis 76 Mio. t CO₂ Einsparpotenzial
- Abbau bis 2023
- Sehr geringe Belastung für die ärmsten Haushalte (<20€ pro Jahr und Person)



Strompreisausnahmen Industrie (EEG-Umlage und Stromsteuer)

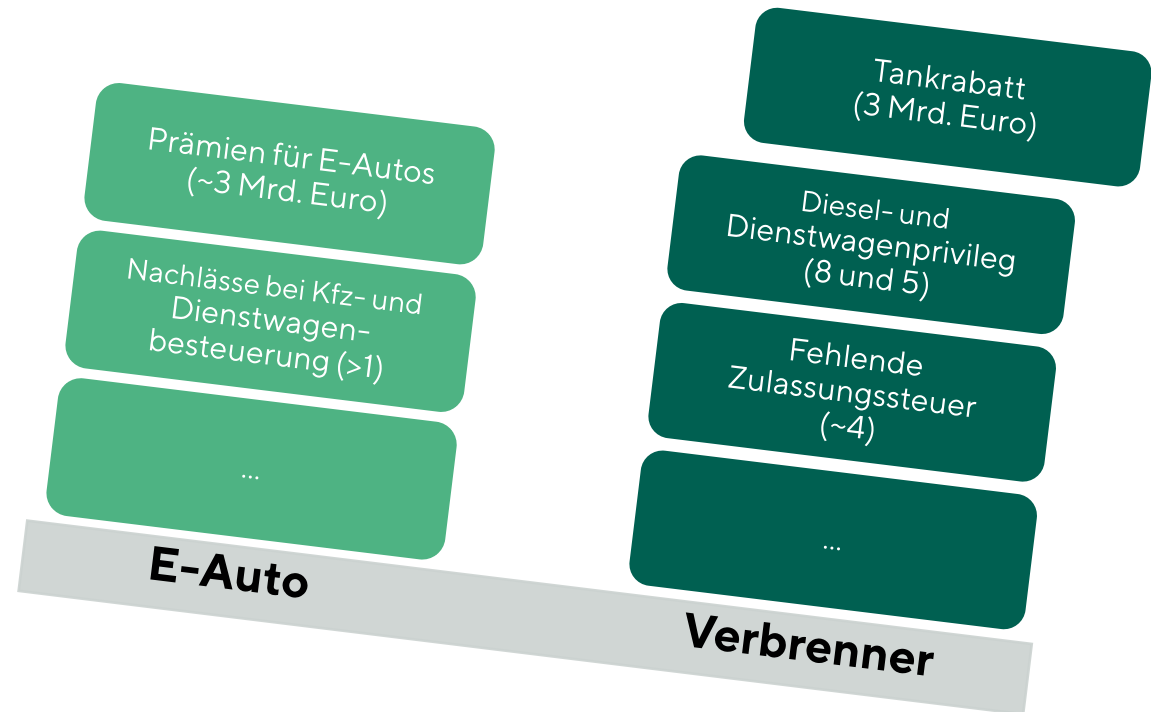
- 12,4 Mrd. Euro jährlich
- ca. 9,4 bis 10,6 Mio. t CO₂ Einsparpotenzial
- Stufenweiser Abbau bis 2025
- Entlastung für die ärmsten Haushalte

Energiepreise

2. Säule Subventionen: Widersprüchliche Subventionspolitik und Fehlanreize

Beispiel (Fehl)Anreize der Steuer- und Subventionspolitik auf der Straße
Strategie Zuckerbrot & Zuckerbrot für E-Auto und Verbrenner

Fehlanreize und Inkonsistenz
machen Klimaschutz ungerecht,
ineffizient und unnötig teuer.



2. Säule Subventionen: Warum der Abbau umweltschädlicher Subventionen notwendig ist



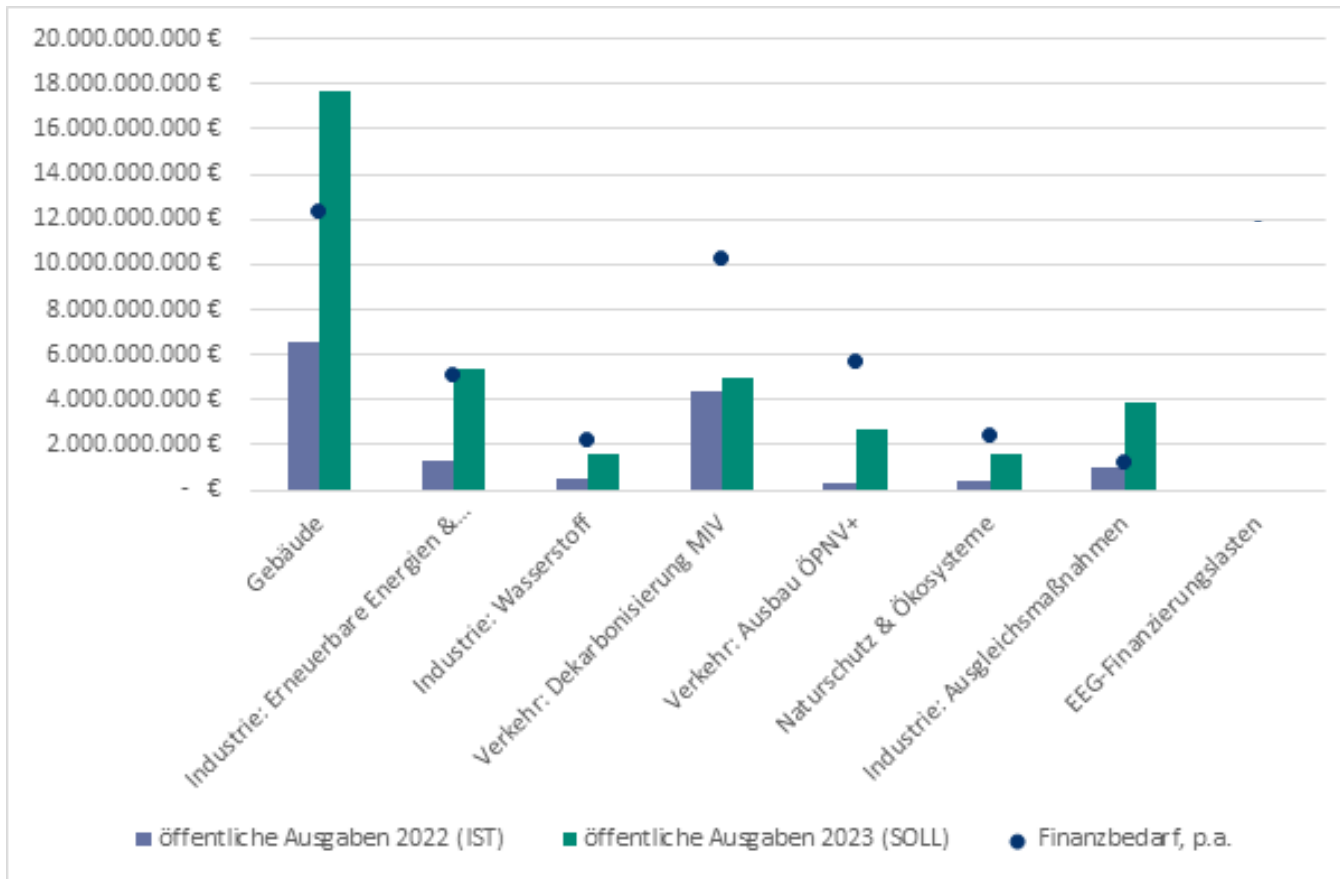
Umweltschädliche Subventionen...

- sind ungerecht (Verursacherprinzip)
- sind unsozial (Verteilungswirkungen)
- hemmen Umweltschutz
- verzerren Wettbewerb
- belasten öffentliche Haushalte
- gefährden Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschaft

Quelle: UBA 2021,
Umweltschädliche Subventionen in Deutschland

3. Säule Investitionen: öffentliche Ausgaben für den Klimaschutz reichen nicht aus

Öffentliche Finanzbedarfe und Finanzflüsse in den Bereichen im Jahr 2022 (IST) und 2023 (SOLL)

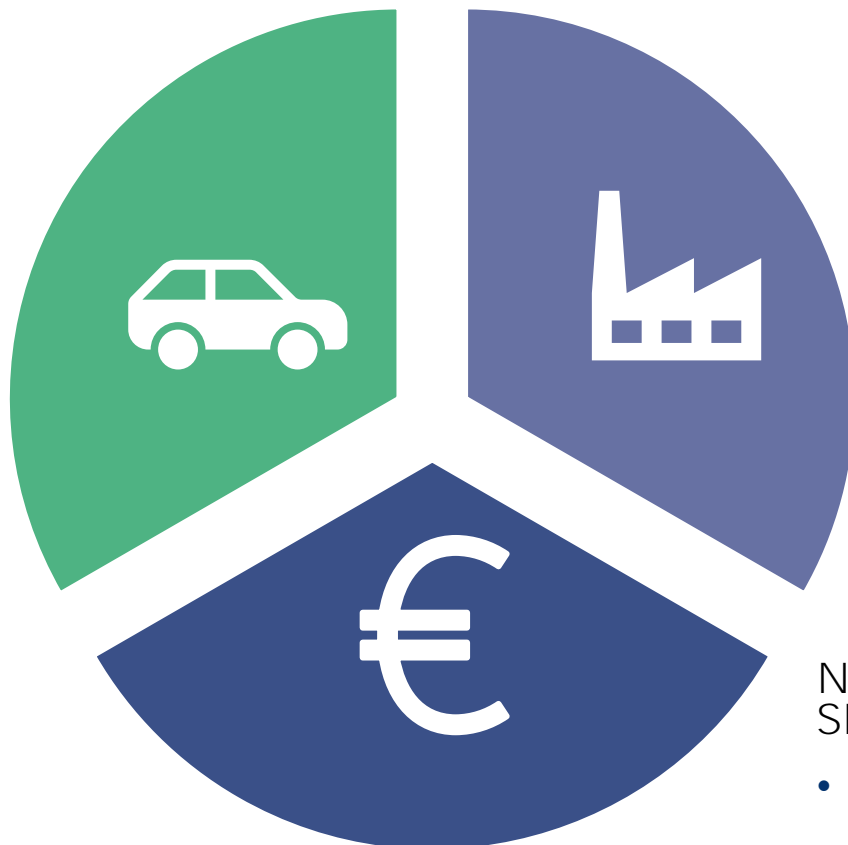


- Eine systematische Bewertung der öffentlichen Finanzbedarfe und der Nachhaltigkeit des Staatshaushalts fehlt bisher
- Finanzierungslücke bei den öffentlichen Ausgaben ist besonders groß im Bereich Verkehr (Elektrifizierung und ÖPNV), aber auch bei Wasserstoff und Naturschutz
- Teilweise schlechter Mittelabruf der Förderprogramme (SOLL vs. IST)
- Schuldenbremse und KTF-Urteil verschärfen den Engpass

3 Handlungsfelder im Fokus

Verkehr

- Lücke bei den Klimazielen
- Fehlanreize
- Finanzierungsfrage
- Verteilungsfragen



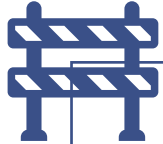
Industrie

- Transformationsbedarf
- Preisanreize sind starker Hebel
- Internationaler Wettbewerb und starker Fokus auf Subventionen – Preisanreize unzumutbar?
- Pfadabhängigkeit verhindern

Nachhaltigkeit im Bundeshaushalt/ SDG Budgeting

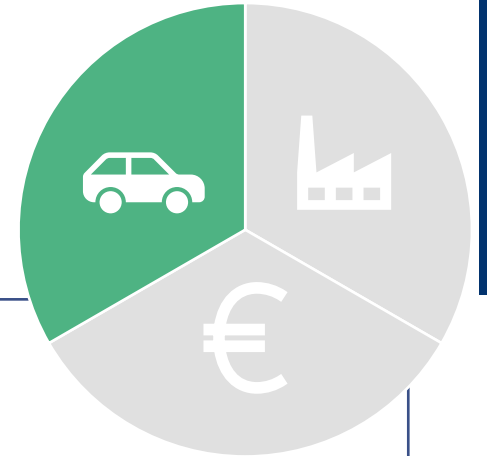
- Neuer Ansatz für eine nachhaltigere Finanzpolitik
- Methodische Grundlage für stärkere Wirkungsorientierung des Haushalts in vielen Handlungsbereichen

Handlungsfeld Verkehr



Herausforderung und Handlungsbedarf

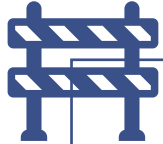
- Verfehlung der Klimaziele
- Hohe Infrastrukturkosten, Investitionen erforderlich, zukünftige Finanzierung bei steigender Elektrifizierung unklar
- Fehlanreize der Steuer- und Subventionspolitik
- Gerechtigkeitsfragen der Antriebswende



Lösungsansätze

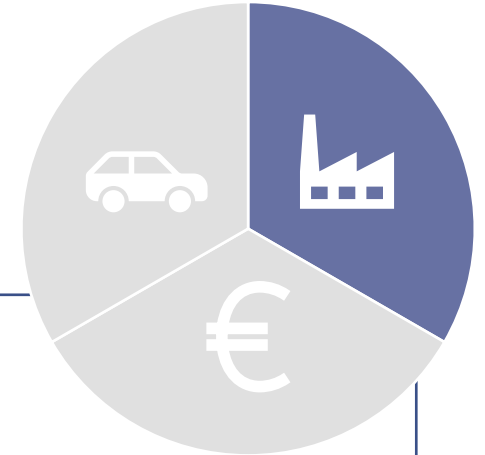
- Stärkere Nutzerfinanzierung (Ausweitung Maut)
- Umbau klimaschädlicher Subventionen
- Verteilungswirkung der Instrumente verbessern und Begleitmaßnahmen

Handlungsfeld Industrie



Herausforderung und Handlungsbedarf

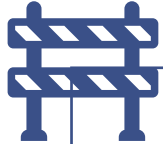
- Elektrifizierung erfordert Umstrukturierung und hohe Investitionen
- Internationaler Wettbewerb muss mitgedacht werden
- Strukturwandel bringt auch “Verlierer”
- Attraktives Investitions- und Wettbewerbsumfeld schaffen



Lösungsansätze

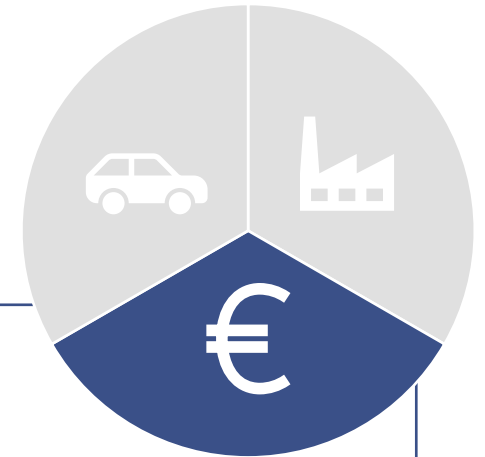
- Fehlanreize beseitigen: Abgaben/Umlagen/Entgelte auf Klimaschutz und Energiewende ausrichten (z.B. ETS1/CBAM, §19 StromNEV, Energie- und Stromsteuer)
- Ausgleich/Förderung der Mehrinvestitionen in Klimaschutz und Erneuerbare Energien (z.B. Klimaschutzverträge, PPAs)

Handlungsfeld nachhaltige Haushaltspolitik/ SDG Budgeting



Herausforderung und Handlungsbedarf

- Unklare Wirkung der bisherigen öffentlichen Finanzen auf Nachhaltigkeitsziele, Inkonsistenz Finanzpolitik und Umwelt-/Klimaziele
- Bestehende Ansätze reichen nicht aus
- Finanzierungslücke für Klimaschutzziele verschärft
- Bundesregierung entwickelt Konzept für SDG Budgeting

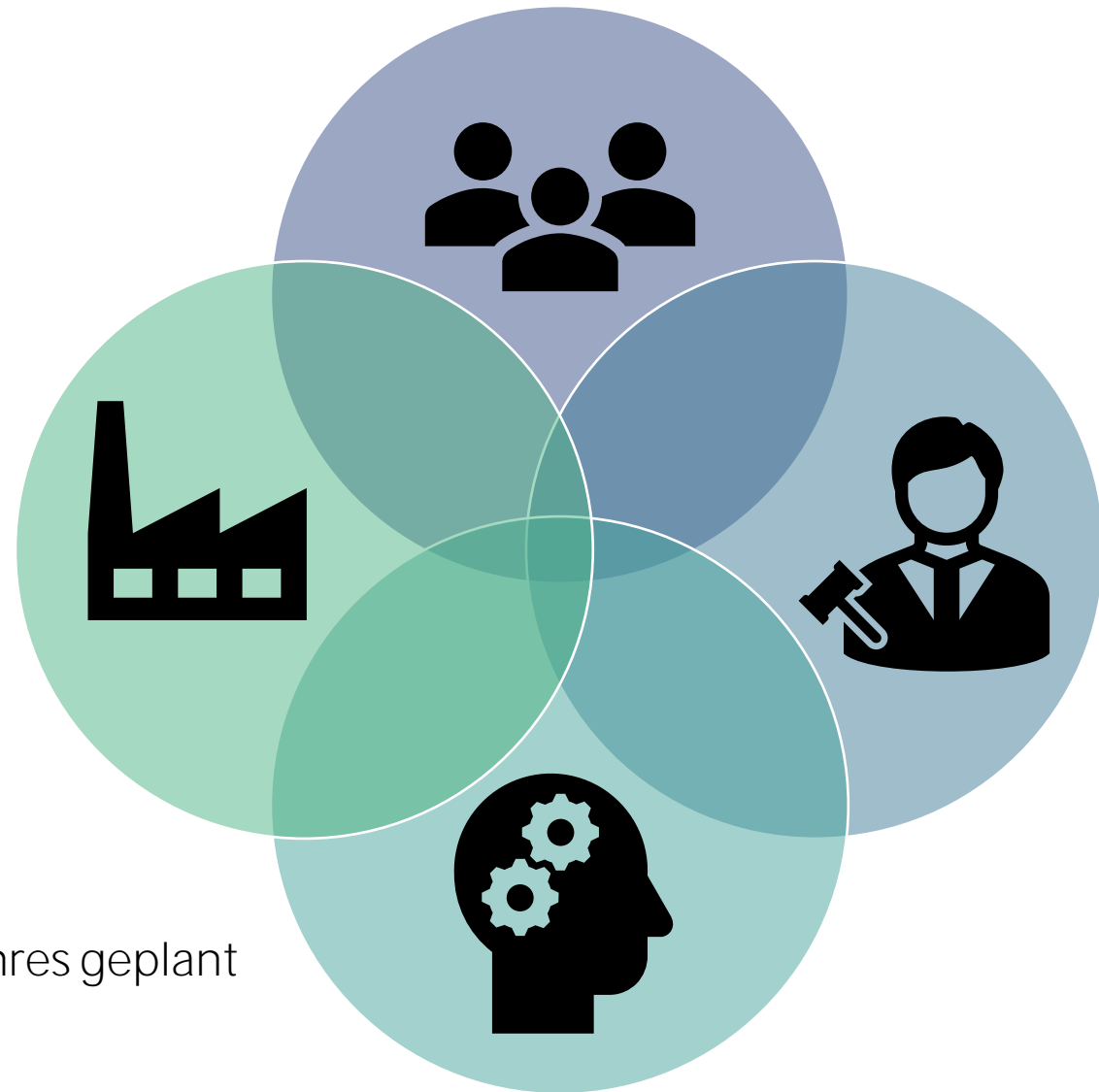


Lösungsansätze

- Transparenz zur Umweltwirkung öffentlicher Finanzen
- Öffentlichkeit für und Beteiligung am SDG Prozess
- Gute Praxis aus anderen Ländern diskutieren

Warum ein Stakeholder-Dialog?

- Entwicklung eines gemeinsamen Problembewusstseins
 - Schaffung von gegenseitigem Verständnis
 - Austausch und Weiterentwicklung von Reformvorschlägen
 - Ziel: breite gesellschaftliche Unterstützung
-
- Ausblick: weitere Webinare im Laufe des Jahres geplant





Vielen Dank!



Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V.
Schwedenstraße 15a | 13357 Berlin | Deutschland
+49 (0)30 - 76 23 991 - 30 | www.foes.de | foes@foes.de